

## Tod vom Feinsten

**D**ie Autofahrer sind schuld, sagen die Umweltschützer. Die Nachbarländer sind schuld, sagen die Autofahrer. Die Länder müssen handeln, sagt der Umweltminister. Der Minister muss handeln, fordern die Länder.

Der Feinstaub hat es vom Minderheiten-thema in Asthmatiker-zirkeln zum Umwelt-thema Nummer 1 geschafft. Mit statistisch ausgewiesenen 4640 Todesfällen, die – laut EU-Studie – allein in Österreich jährlich dem Feinstaub zuzuordnen sind, lässt sich trefflich Lobbying betreiben.

Der Reigen der Schuldzuweisungen dreht sich dabei immer schneller, während sich in der Sache fast gar nichts bewegt. Den Feinstaub vor ihrer eigenen Tür wollen die Politiker nicht wegkehren. Wer will schon das unschöne Wort vom Fahrverbot aussprechen, wenn das politische Selbstmord gleichkommt? Also schieben sie die Verantwortung ab, anstatt sie wahrzunehmen.

Positiv zu vermerken ist einzig, dass die Europäische Union in ihrer Reglementierungswut die Luftqualität nicht ausnimmt und Grenzwerte nach den Maßstäben der Medizin festsetzt. Wäre dies Aufgabe der Landespolitik, würden wohl die Grenzwerte der Realität angepasst werden und nicht umgekehrt. - H.U.

► eMAIL: [hannes.uhl@kurier.at](mailto:hannes.uhl@kurier.at)